



WIR FÜR SIE

INTERNATIONALER TAG DER PFLEGE

Kreis Gütersloh. Dass alte und kranke Menschen ein würdiges Leben leben können, dafür engagieren sich die Träger der Freien Wohlfahrtspflege jeden Tag aufs Neue. Mit der landesweiten Initiative „Wir für Sie“ wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zeigen, wie vielseitig unser Dienst am Menschen ist.

Ambulante Pflege

Wir bieten Pflegebedürftigen eine individuelle Versorgung in ihrer gewohnten Umgebung. Zuhause zu pflegen bedeutet, Pflegebedürftigen ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Sie dürfen von uns eine professionelle und einfühlsame Versorgung erwarten. Und natürlich beraten wir Sie zu unserem Angebot. Gemeinsam finden wir eine Lösung für Ihre persönlichen Bedürfnisse.

Verhinderungspflege/ Kurzzeitpflege

Wenn Sie unermüdet für einen zu pflegenden Angehörigen im Einsatz sind, dann gönnen Sie sich mit diesem Angebot eine Auszeit, damit Sie neue Kraft schöpfen können. Wir freuen uns, wenn Ihr Angehöriger diese Zeit bei uns in der Kurzzeitpflege verbringt. Wir kümmern uns gerne um ihn. Oder unsere Mitarbeiter übernehmen vorübergehend im Rahmen der Verhinderungspflege die liebevolle Pflege ihres Pflegebedürftigen in seinem Zuhause. So ermöglichen wir pflegenden Angehörigen eine Pause, Zeit für sich selber oder einen wohl verdienten Urlaub.

Stationäre Pflege

Es gibt Situationen, in denen pflegebedürftige Menschen nicht durch Angehörige oder nachbarschaftliche Systeme betreut werden können. Auch kann häusliche Pflege an ihre Grenzen stoßen. Dann ist es gut, den pflegebedürftigen Menschen in die Obhut der professionellen stationären Pflege zu geben. Stationäre Pflege kommt in Frage, wenn eine angemessene Versorgung und Betreuung der pflegebedürftigen Person anders nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann. Dann sind wir für Sie da!

Hausgemeinschaften

Pflegebedürftige können in unseren Hausgemeinschaften möglichst lange selbstständig und in häuslicher Umgebung wohnen, ohne dabei auf sich allein gestellt zu sein. Rund um die Uhr sind Pflegekräfte vor Ort. Kurzum: In einer Hausgemeinschaft führen Sie ein fürsorglich betreutes Leben wie in einer Großfamilie mit vertrauten Ansprechpartnern und einem geselligen Alltag, aber auch mit individuellem Freiraum. Wir versprechen so viel Pflege und Hilfe wie nötig, und so viel Normalität und Eigenverantwortung wie möglich.

Tagespflege

Unsere Tagespflegeeinrichtungen schaffen Entlastung für Angehörige und sorgen für wertvolle Freiräume, die sie für sich selbst, den Beruf oder die Familie nutzen können. Und dem Pflegebedürftigen ermöglichen wir den Erhalt und Aufbau sozialer Kontakte. Neben Pflege und Verpflegung gehören besonders auch die physische und psychische Betätigung und Aktivierung vorhandener Fähigkeiten zum Konzept. Wir gestalten den Tag abwechslungsreich und beteiligen unsere Gäste an den Aktivitäten des alltäglichen Lebens. Dabei haben die Pflegebedürftigen die Gewissheit, am Ende des Tages wieder in die gewohnte Umgebung zurückkehren zu können – ins eigene Zuhause.

Ausbildung

Gemeinsam mit den auszubildenden Einrichtungen der Altenpflege

steht unser Fachseminar für eine hochwertige Ausbildung. Theorie und Praxis orientieren sich an den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. Optimale Pflege – egal in welcher Lebenssituation und in welcher Art der Einrichtung erbracht – setzt eine fundierte, umfassende Ausbildung voraus. Wir erreichen dies mit einem effektiven Theorie-Praxis-Transfer, der durch die enge Zusammenarbeit des Fachseminars mit den auszubildenden Einrichtungen gewährleistet ist. Um unseren hohen Qualitätsstandard zu halten und auszubauen, benötigt die Ausbildung mehr finanzielle Mittel, damit auch Sie später optimal gepflegt werden können! Vor 25 Jahren waren die Mittel für einen Schulplatz in der Ausbildung ein Drittel höher als heute!



Weitere Informationen zu der landesweiten Aktion „Wir für Sie“ finden Sie im Internet unter www.wir-fuer-sie-in-nrw.de



Darum arbeiten wir in der Pflege...

Jan Schultz (29)

Altenpfleger, arbeitet in einer WG für Menschen mit Demenz.

„Über ein Praktikum bin ich in den Beruf reingerutscht. Aber ich habe mich sofort darin wiedergefunden. Die Arbeit mit den Menschen macht unglaublich viel Spaß. Und unser Beruf ist sehr vielseitig. Jeder Tag ist anders.“



Maria Berger (59)

Altenpflegerin und Dipl.-Sozialarbeiterin, arbeitet als Wohnbereichsleitung in einer stationären Einrichtung.



„Es gibt keinen Beruf, in dem ich so viel über mein eigenes Leben lernen kann. Man lernt Geduld. Und man lernt, sich auf das Altwerden vorzubereiten. Der Beruf macht mir Spaß, weil ich sehe, wie sehr gute Pflege auch die Angehörigen entlasten kann. Sie haben dann auch wieder mehr Zeit – etwa für Gespräche mit den alten Menschen.“

Derya Schnathmann (32)

Krankenschwester, Koordinatorin in der Tagespflege.

„Die Pflege alter Menschen macht mir einfach Spaß. Je länger man einen Tagespflege-Gast kennt, um so stärker wird die Beziehung zu ihm. Man weiß viel voneinander. Unsere Arbeit in der Tagespflege bedeutet auch eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen. Sie können wieder durchatmen.“



Vanessa Berenbrink (23)

Auszubildende zur Altenpflegerin, arbeitet in einer Senioren-Wohngemeinschaft.



„Ich wollte keinen Büro-Job. Ich bin über ein Freiwilliges Soziales Jahr zur Altenpflege gekommen. Ich habe gemerkt, dass mir die Arbeit mit Senioren viel Spaß macht, weil es etwas sehr Sinnvolles ist. Man hat Abwechslung und Verantwortung. Und die Bewohner sind sehr dankbar, dass man da ist.“

Annette Hülsmann (55)

Buchhändlerin, arbeitet ehrenamtlich beim „Hundebesuchsdienst“ für Senioren.

„Der Hund ist die Brücke zu den Menschen. Es macht Freude zu sehen, wie Menschen mit Demenz reagieren. Sie öffnen sich, es finden wieder Gespräche statt. Und Erinnerungen kommen hoch. Ich habe schon immer gerne Kontakt zu anderen Menschen gehabt. Gemeinsam mit meinem Hund „Dexter“ ist das eine super Kombination.“



Annette Lamer (43)

Auszubildende zur Altenpflegerin, arbeitet im ambulanten Dienst.



„Für das Lächeln der Bewohner gehe ich jeden Tag gerne zur Arbeit. Man tut mit der Arbeit am Menschen einfach etwas Sinnvolles für die ganze Gesellschaft. Mich reizt es, dass kein Tag wie der andere ist. Es gibt für mich keinen anderen Beruf mehr.“

Alexandra Peters (35)

Altenpflegerin, sie leitet eine Kurzzeitpflege.

„Ich bin Pflegerin aus Überzeugung geworden. Den Menschen, die uns anvertraut sind, ein Zuhause zu geben – das ist es, was mich in meiner Arbeit jeden Tag neu motiviert. Und: Der Beruf hat einfach Zukunft. Der stirbt nie aus.“



Claudia Lauhoff (48)

Krankenschwester, arbeitet in der ambulanten Pflege.



„In der ambulanten Pflege kann ich die Menschen in ihrer gewohnten Umgebung versorgen. Wir fahren raus zu Leuten, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Aber wir können ihnen zeigen, dass das Leben trotzdem schön ist. Ich glaube, wenn wir fahren, geht es den Menschen besser. Denn wir sind oft die einzig verbliebenen Kontakte.“